



Patriotische Gesellschaft

## Danksagung Dr. Michael Otto

### Verleihung der Ehrenmitgliedschaften der Patriotischen Gesellschaft von 1765 an Esther Bejarano und Dr. Michael Otto am 10. Mai 2016 im Reimarus-Saal

Sehr geehrte Frau Dr. Nümann-Seidewinkel,

Sehr geehrter Herr Dr. Lüthje,

liebe Frau Bejarano,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

zunächst einmal möchte ich mich bei Ihnen, Herr Dr. Lüthje, ganz herzlich für die freundlichen Worte bedanken.

Ich freue mich sehr über die Ehrenmitgliedschaft, die mir die patriotische Gesellschaft heute im Rahmen dieser feierlichen Stunde verleiht.

Und ich weiß, dass dies eine ganz besondere Ehre ist, die mir hier zuteil wird, denn die Zahl der Ehrenmitglieder der Patriotischen Gesellschaft ist gerade seit Ende des 2. Weltkriegs sehr überschaubar.

Patriotismus hebt sich ab vom Nationalismus und Chauvinismus. Er ist die Verbundenheit zu seiner Stadt oder seinem Land, ohne diese zu überhöhen, sie über andere Städte und Länder zu stellen. Patriotismus ist für mich aber auch die Bekenntnis zu unserer Verfassung mit ihren übernationalen ethischen und politischen Grundrechten und Wertvorstellungen.

Glücklicherweise können wir täglich erfahren, was Menschen gemeinsam bewegen können, die einen gesunden und guten Patriotismus in sich tragen. Zum Beispiel hier in der Patriotischen Gesellschaft:

Denn Patriotismus ist in seinem Ursprung etwas zutiefst Verbindendes, etwas Integrierendes, Erhaltendes und Beschützendes.

Es ist ein Stolz auf das Geleistete, der Wunsch es zu erhalten und die Früchte daraus mit anderen zu teilen.

In diesem Sinne versteht auch die Patriotische Gesellschaft ihre Arbeit:

Seit mehr als 250 Jahren wird hier das bürgerschaftliche Engagement für Hamburg gebündelt. Die Mitglieder der patriotischen Gesellschaft setzen sich unermüdlich ein für die Werte, die der wohl gemeinte Patriotismus ihnen vorgibt:

für die Förderung einer weltbürgerlichen Gemeinschaft,

für die Menschenwürde jedes Einzelnen,

für Toleranz gegenüber Menschen aus anderen Kulturen und

für soziale Gerechtigkeit.

Neben dem Engagement für meine Heimatstadt Hamburg, die ich sehr liebe, sind es besonders die Chancengleichheit und das Recht auf Teilhabe, die mir am Herzen liegen.

Denn nichts spaltet eine Gesellschaft mehr, als wenn Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verweigert wird. Wenn sie das Gefühl haben, nicht dazu zu gehören, von ihrer Entwicklung ausgeschlossen zu sein und nicht an ihrem Fortschritt partizipieren zu können.

Das Ziel aller meiner Engagements, so unterschiedlich sie auch sein mögen, ist es, weniger privilegierten Menschen, vor allem Kindern und Jugendlichen, diese Teilhabe zu ermöglichen.

Deshalb fördere ich zahlreiche Initiativen im Bereich der Bildung, der Musik, der Medizin, des Umweltschutzes und der sozialen Verantwortung, hier in Hamburg, aber auch an vielen anderen Orten, an denen wir Handel betreiben und täglich mit Menschen in Berührung kommen.

Lassen Sie mich ein Beispiel aufführen. Weil heute vier Bläser aus dem Felix Mendelssohn Jugendsinfonieorchester von Young ClassX auftreten und spielen, möchte ich einige Worte zu dem Young ClassX-Projekt sagen, welches wir vor 7 Jahren gegründet haben.

Wir haben angefangen, Musikunterricht an Hamburger Schulen zu geben und zwar für Chöre, aber auch Einzelinstrumentalunterricht und die Möglichkeit, im Orchester zu spielen.

Begonnen haben wir in Schulen mit sogenanntem sozial schwierigem Umfeld. Zusätzlich zum Musikunterricht fahren wir auch Schulklassen in unserem Musikmobil zu Konzerten, wobei die Schüler auf der Busfahrt schon auf die Konzerte vorbereitet werden.

Inzwischen haben wir 68 Schulen mit über 9.000 Kindern und Jugendlichen in unserem Programm, und zwar Jugendliche aus über 50 Herkunftsländern.

Das schöne ist, dass Musik verbindet, über alle Altersgruppen, ethnische, soziale und religiöse Gruppen hinweg. Musik ist die Weltsprache. Und die Jugendlichen lernen Achtung vor einander. Vielleicht kann einer nicht gut deutsch oder rechnen oder ist zu klein oder zu groß, aber er hat eine großartige Stimme, dann genießt er Respekt, ist geachtet und entwickelt Selbstvertrauen.

Ich bin wirklich begeistert von den Schulleitern zu hören, wieviel Freude die Kinder und Jugendlichen am Musizieren haben und dass die Aggression auf den Schulhöfen zurückgegangen ist, seit wir mit unserem Musikprogramm an den Schulen begonnen haben.

Deshalb haben wir auch aus den Flüchtlingslagern Jugendliche in unser Programm eingebunden und stellen fest, dass das die schnellste und beste Form der Integration ist.

Inzwischen musizieren unsere Young ClassX-Musiker in über 300 Veranstaltungen im Jahr, sei es in Stadtteilkonzerten, bei der Einbürgerungsfeier im Rathaus, bei einer Veranstaltung wie heute Abend oder gar, wie im letzten Jahr, bei dem Sommerfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellvue.

Für mich persönlich zählt vor allem, mit meinem Beitrag Entwicklungen voranzutreiben, gesellschaftliche Probleme im Rahmen meiner Möglichkeiten mit zu lindern und an tragfähigen Konzepten für die Zukunft mitzudenken und zu arbeiten, die Menschen Entwicklungschancen ermöglichen.

Entsprechend sind meine persönlichen Aktivitäten und die meiner Stiftungen ausgerichtet. Hier werden Projekte initiiert und zum Laufen gebracht, die helfen, Bewusstsein zu schaffen, Dinge zum Besseren zu wenden.

Es ist meine Überzeugung, dass wir alle, das heißt, nicht nur Unternehmen und Politik, sondern auch jeder Einzelne von uns, jeden Tag etwas tun kann, um die Entwicklung unserer Gesellschaft zu verbessern.

Und das jeder von uns Verantwortung im Rahmen seiner Möglichkeiten übernehmen sollte. Dabei denke ich nicht nur an die großen Spenden. Ich denke auch an die vielen kleinen Taten und das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen, ohne die unsere Gesellschaft um einiges ärmer wäre.

Genau auf diesem Gedanken fußt auch die Arbeit der Patriotischen Gesellschaft. Und ich darf Ihnen sagen: ich bin sehr stolz, ab heute Ehrenmitglied dieser Gesellschaft zu sein.